

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 70.

Sonnabends, den 11. März.

1837.

### Bekanntmachung.

Nach Erledigung der Stelle eines Zugführers der 7ten Compagnie der Communalgarde ist bei der deshalb stattgehabten Wahl

Herr Wilhelm Joseph Pfaff, Kaufmann allhier, durch absolute Stimmenmehrheit dazu ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge am 4. d. M. bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 18. d. M. im Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 6 März 1837.

Der Communalgarden-Ausschuss daselbst.  
Krellet, Vice-Commandant.

Hermisdorf, Prot.

### Börse in Leipzig,

vom 10. März 1837.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	140	Conv. 10 u. 20 Kr.....	1	—
do.....	2 M.	139	Preuss. Courant.....	102	—
Augsburg in Ct.....	k. S.	100½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2 M.	—	Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—
Berlin in Ct.....	k. S.	102	Leipzig - Dresdener Eisenbahn - Actien...	—	136½
do.....	2 M.	110½	Actien der Wiener Bank in Fl.....	1385	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	109½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	—	105
do.....	2 M.	102½	do. do. à 4 pCt.....	—	100½
Breslau in Ct.....	k. S.	103	do. do. à 3 pCt.....	76½	—
do.....	2 M.	—	K. preuss. Staats - Schuld - Scheine.....	—	102½
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	100½			
do.....	2 M.	—			
Hamburg in Bo.....	k. S.	148½	K. sächs. Steuer - Credit - Cassenscheine		
do.....	2 M.	147½	à 3 pCt. } grosse	—	101½
London pr. L. St.....	k. S.	6.17	à 3 pCt. } kleine	—	101½
do.....	3 M.	6.16½	do. Cammer Credit - Cassenscheine,		
Paris pr. 300 Fr.....	k. S.	79½	à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—
do.....	2 M.	78½	à 3 pCt. von 1000 Thlr.....	—	—
do.....	3 M.	78½	K. preuss. Steaer - Credit - Cassenscheine		
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	100½	à 3 pCt. } von 1000 und 500 Thlr.	—	95½
do.....	2 M.	—	à 3 pCt. } von 200 und 100 Thlr.	—	—
do.....	3 M.	99½	do. Cammer - Credit - Cassenscheine,		
Louisd'or à 5 Thlr.....		110½	à 2 pCt. La. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....		13½	à 3 pCt. La. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Kaiserl.....do.....do.....		13	Leipziger Stadt - Anleihe à 3 pCt. } grosse	—	101½
Bresl.....do. à 65½ As do.....		12½	à 3 pCt. } kleine	—	101½
Passir.....do. à 65 As do.....		12½			
Species.....		1½			

Einige Worte über das freiwillige Hincken.

Es ist wohl hier nicht am unrechten Orte, einige Worte über das „sogenannte freiwillige Hincken“ ein-

fließen zu lassen, ein Uebel, welches, in der neuern Zeit häufiger als früher vorkommend, meist ohne gefahrdrohende Erscheinungen zu beginnen pflegt, auf diese



Weise der Sache Unkundige und selbst Kundige zum größten Verderben des Leidenden sorglos macht, während es nach längerer oder kürzerer Dauer plötzlich mit Ungestüm aus seinem Hinterhalte hervorbricht, dann gewöhnlich jedem kräftigen Einschreiten von Seiten des Arztes hartnäckig widersteht und im glücklichsten Falle ein lebenslängliches Hinken nach sich zieht. — Es verschont kein Alter und kein Geschlecht, fordert aber bei Kindern um so mehr Aufmerksamkeit, als diese ihre Empfindungen und Gefühle gewöhnlich nur undeutlich und unvollkommen erkennen zu geben im Stande sind, weshalb bei diesen das Uebel leichter verkannt wird. Es zeigt sich in zwei verschiedenen Formen; erstere besteht in einer entzündlichen Affection der mehr oberflächlichen Hüftgelenktheile, die sich bis auf die Muskeln des Schenkels fortzusetzen scheint; das Leiden beginnt vorzugsweise mit einem hinkenden, unsichern Gange, wobei der kranke Schenkel meist nach außen gelegen ist und mehr nachgeschleppt zu werden, als selbst fortzuschreiten scheint; das Gehen selbst ist ermüdend und erzeugt einen bald heftigen, bald geringern Schmerz im Hüftgelenke, der durch Druck, gern bei Witterungsveränderungen und durch die Bettwärme sich vermehrt, zuweilen in den Schenkelmuskeln herunterzieht, und so den Leidenden bald zwingt, das Knie etwas zu beugen, um die schmerzenden Muskeln zu erschaffen. Diese genannten Erscheinungen, bald mehr, bald weniger hervortretend, können unter leichten Fieberanfällen Monate und länger anhalten, und andere Nebenerscheinungen, wozu vorzüglich ein oft wiederkehrender und über den wahren Sitz des Uebels leicht täuschender Schmerz am Knie der kranken Seite zu zählen ist, nach sich ziehen, führen aber bei Vernachlässigung des Uebels früher oder später meist eine Verlängerung und selbst eine Verrenkung des erkrankten und allmählich abgemagerten Schenkels nach sich, oder diese erste Form, die vorzugsweise bei von Natur oder durch erlittene Krankheiten schwächlichen, skrofulösen, zarten und verweichlichten Kindern und ohne vorausgegangene, erhebliche Ursachen vorzukommen pflegt, geht plötzlich und meist durch Vernachlässigung in die zweite über, die, in einem entzündlichen Ergriffensein der tiefern Gelenktheile bestehend, mit heftigen Schmerzen und Anschwellung des Hüftgelenks, völligen Verlust des Gebrauchs des Gliedes, fürchterlicher Schmerz bei der geringsten Bewegung desselben, mit bald nachfolgender Anschwellung der Leistenröhren und unter bedeutenden Fiebererscheinungen aufzutreten pflegt, aber durchaus nicht immer Folge der ersten Form ist, sondern auch ursprünglich und zwar dann meist nach

Gewalthätigkeiten, wie etwa Fall, Stoß, heftige Körperanstrengung u. s. w. das Hüftgelenk befällt. Dieses zweite Uebel droht stets mit der größten Gefahr und es kommt daher Alles darauf an, das erstere, bei baldigem Einschreiten des Arztes meist heilbare und, wie es scheint, häufiger bei Kindern als in den Jünglings- und späteren Jahren vorkommende Uebel bald zu erkennen, um Hilfe suchen zu können, und den Uebergang in das zweite, meist unheilbare Uebel zu verhindern. — Möchten diese wenigen Worte, für welche mehre Beobachtungen höchst trauriger Ausgänge des erstgenannten Uebels, dessen Erscheinungen aus völliger Unwissenheit ganz unbeachtet blieben, die Veranlassung geben, dazu dienen, solche, denen die Pflege der Kinder obliegt, an die nöthige Sorgfalt zu ermahnen, welche alle Krankheiten des so häufig leidenden Hüftgelenks und vorzüglich das genannte Uebel erfordern, und auf dessen anfängliche, leicht zu übersehende Erscheinungen aufmerksam zu machen.

A — s. M. B.

Nachschrift. Der Herr Verf. vorstehenden Aufsatzes hat die Absicht, über diesen wichtigen Gegenstand eine kleine Schrift herauszugeben, die jetzt mehr als je zeitgemäß sein dürfte.

D. Red.

### Falsche Beurtheilung.

Oftmals lesen wir in öffentlichen Blättern Aufforderungen, daß der oder jener anonyme Brieffschreiber seinen Namen nennen und ausführlicher sich erklären möge u. dgl., widrigenfalls seine Mittheilung nicht bloß unbeachtet gelassen, sondern auch der Verf. als schändlicher Verleumder und dergl. erachtet werden würde. Desterer that man sehr wohl daran, weil dergleichen anonyme Zusendungen durch den Briefkasten nicht selten einer Art Pasquille ähnlich sind. Das ist aber doch nicht immer der Fall, weil dergleichen Zuschriften auch häufig wohlgemeinte Winke mannigfacher Art enthalten und aus der Feder der Rechtschaffenheit, Theilnahme und Menschenliebe geflossen sind, und Anonymität soll also oft keinen andern Zweck haben, als eigene Unannehmlichkeiten, welche, sogar in der Regel, im G. folge der Aufrichtigkeit und Theilnahme wahrgenommen werden, sich zu ersparen; hat sich z. B. ein trauerziger Mensch einem andern, der wohl durch sein erheucheltes Benehmen und ganzes Wesen dessen Zutrauen und Hingebung sich anzueignen verstanden, in Betreff seiner vielleicht wichtigsten Angelegenheiten anvertraut und denselben zu seinem Rathgeber u. dgl. gewählt, und es erklärt ihm ein christlich denkender und warnender Freund, daß er auf diese oder jene Weise dahinter gekommen,



daß der gedachte Rathgeber Arges im Sinne habe, das geschenkte Vertrauen mißbrauchen und zu seinem Vortheile benutzen wolle, oder schon Schritte zur Beeinträchtigung gethan habe, so könnte vielleicht dieser edelgesinnte Freund auf unangenehme Weise in die Sache vermengt, als Zeuge aufgeführt und ihm wohl gar von dem entlarvten Heuchler, je nachdem es die bürgerlichen Verhältnisse bisweilen mit sich bringen, aus Rache ein bedeutender Schaden zugefügt werden. Daher würde es gedachtem Freunde nicht zu verdanken sein, wenn er zu seiner Warnung der Anonymität sich bedient. Einen recht auffallenden Beweis, wie beachtenswerth auch anonyme Zusendungen sind, haben uns jüngst die Zeitungen geliefert; die an den König von Frankreich und den Polizeipräsident anonym gerichteten Briefe haben Champions projectirtes Attentat glücklicherweise nicht zur Ausführung kommen lassen.

D. W.

### Verlobungs-Ankündigungen.

Es ist von jeher die Beobachtung und Erfahrung gemacht worden, daß öffentliche Ankündigungen von Verlobungen und herumgesendete Karten zu diesem Zwecke zu nichts weiter, als zu Aushängeschildern für Klatschbrüder und Schwestern dienen, denn sie geben Gelegenheit, über tausendfache Mängel und Fehler, Tugenden und Lobeserhebungen, je nachdem die Beurtheiler Feinde oder Freunde der Verlobten sind, sich zu unterhalten. Wenn man noch berücksichtigt, daß Verlobungen häufig und zu allen Zeiten rückgängig und die Verlobtgewesenen durch vorhergegangene Veröffentlichung nun um so mehr prostituirt worden sind, so ist wahrlich ein Zweck derartiger Ankündigungen niemals einleuchtend gewesen, denn wenn nicht die Herzen einander binden, so konnte die Veröffentlichung als zweckmäßiges Bindemittel nie erachtet werden. Da nun aber nach dem Gesetze vom 28. Jan. 1835 §. 52 und nach Verordnung vom 31. März g. J. §. 1 alle Eheversprechungen und Verlobnisse eine bindende Kraft nicht mehr haben, also dadurch gänzlich aufgehoben sind, so fallen öffentliche Anzeigen von Verlobungen nun sogar ins Lächerliche.

D. W.

### Am Sonntage Judica predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Dr. M. Weisner,
	Mittag	12 Uhr	= Cand. Isbark,
	Wesp.	12 Uhr	= M. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= M. Simon,
	Wesp.	12 Uhr	= M. Wollbeding;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Söfner,
	Wesp.	12 Uhr	= M. Heol;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= D. Wolf,
	Wesp.	2 Uhr	= M. Just;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= M. Schulze,
	Wesp.	2 Uhr	= M. Ackermann;

zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	Dr. Cand. Leo;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänsel,
	Wesp.	12 Uhr	Bettstunde u. Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Dr. M. Pfeifer;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Gräbner;
Katechese in der Arbeitsschule:		9 Uhr	= Nagezahn;
kathol. Kirche:	Früh		= P. Peine;
ref. Gemeinde:	Früh	19 Uhr	= M. Tempel.

Um 7 Uhr.	Montag	Dr. M. Küdel.
	Dienstag	= M. Tempel.
	Mittwoch	= M. Küdel.
	Donnerstag	= Leuner.
	Freitag	= D. Bauer.

### W o c h e n e r:

Dr. M. Simon und Dr. M. Weisner.

### M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

„Nach einer Prüfung kurzer Tage“ u., von Schicht; in 2 Theilen.

### L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 3. bis 9. März.

#### a) Thomaskirche:

- 1) J. A. Geißlers, Handarbeiters Sohn.
- 2) A. F. Schmalzrieds, Einwohners Sohn.
- 3) Hrn. E. G. Hoffmanns, der Handlung Besessenen Sohn.
- 4) Hrn. E. A. Rostokys, Bürgers und Buchhändlers Tochter.
- 5) J. E. D. Gasts, Einwohners Tochter.
- 6) Hrn. F. E. Meyers, Bürgers und Kramers Sohn.
- 7) Hrn. J. A. Moriks, Buchdruckers Tochter.
- 8) Hrn. J. A. G. Elze's, Bürgers und Kramers Tochter.
- 9) G. H. Krause's, Sicherheitsdieners Sohn.
- 10) Hrn. F. A. Steche's, Advocatens Sohn.
- 11) G. H. Leise's, Hausmanns Tochter.
- 12) Hrn. E. Herchers, Kaufmanns Sohn.
- 13) Hrn. J. A. Winklers, Bürgers, Weißgerbermeisters und Hausbesizers Tochter.
- 14—15) Zwei unehel. Kinder.

#### b) Nicolaikirche:

- 1) Hrn. E. R. Schimmers, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 2) H. W. Büchners, Schneiders und Hausmanns Sohn.
- 3) J. G. Werners, Zimmergefellens Sohn.
- 4) J. A. Pöblers, Markthelfers Sohn.
- 5) E. A. Schulze's, Wollsortirers Sohn.
- 6) Hrn. A. L. Wölkers, der Buchdruckerkunst Besessenen Tochter.
- 7) Hrn. J. F. A. Lehmanns, Buchdruckers in den Straßenhäusern Tochter.
- 8) E. G. Haserkorns, Markthelfers Tochter.



- 9) Hrn. G. B. E. Polz, Bürgers, Buchhändlers und Buchdruckereibesizers Sohn.  
 10) Hrn. F. G. H. Pyrens, Bürgers, Kaufmanns und Stadtverordneten Tochter.  
 11—15) Fünf unehel. Knaben.  
 16—19) Vier unehel. Mädchen.

**Getreidepreise.**

Weizen	3 Thlr. 12 Gr. bis 3 Thlr. 22 Gr.
Korn	2 : 4 : : 2 : 6 :
Gerste	1 : 13 : : 1 : 15 :

Hafer	1 Thlr. 5 Gr. bis 1 Thlr. 7 Gr.
Erbfen	2 : 7 : : 2 : 10 :
Rübsen	4 : 16 : : 4 : 20 :

**Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.**

Büchenholz	7 Thlr. 4 Gr. bis 8 Thlr. 6 Gr.
Birkenholz	6. : 5 : : 6 : 20 :
Ellernholz	4 : 18 : : 5 : 16 :
Kiefernholz	4 : 4 : : 5 : — :
1 Korb Kohlen	3 : 4 : : — : — :
1 Scheffel Kalk	— : 16 : : — : 20 :

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

**Bekanntmachung.**

Nachdem in Folge der von uns angestellten Recherchen, der Eigenthümer, so wie der Dieb des nach Nr. 54 dieses Blattes von uns in Beschlag genommenen Mörsers ermittelt worden ist, so wird jene Bekanntmachung hierdurch außer Wirksamkeit gesetzt.

Leipzig, den 9. März 1837.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
 Stengel. Burchardt.

**Aufforderung.**

Nach einer, uns von dem Landrätbl. Officium zu Delitzsch gemachten Mittheilung sind am 25. vorigen Monats auf dem Rittergute zu Döbernitz bei Delitzsch die nachstehend beschriebenen Kleidungsstücke entwendet worden. Indem wir solches hierdurch bekannt machen, fordern wir zugleich Jedermann, dem diese Effecten zum Kaufe angeboten werden oder sonst vorkommen sollten, auf, davon schleunigst bei uns Anzeige zu machen.

Leipzig, am 10. März 1837.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
 Stengel. Schnorr.

**Beschreibung der gestohlenen Kleidungsstücke.**

- 1) Ein Damenpelz von podolischem Fuchs, mit Ueberzug von halbseidenem, schwarz- und gelb-gemustertem Zeuge, ingleichen mit einem doppelten Krage von schwarzem Sammet;
- 2) ein ungefähr 3 Ellen großes wollenes Umschlagetuch, weißgrundig, mit schwarzen und rothen Streifen.

**Edictalladung. Nachdem von dem Leben oder Aufenthalte**

- 1) Christian Mathäus Schneiders, 4ten Sohnes des Gastwirths Johann Gottfried Schneider, welcher 1773 geboren ist, und 12 Thlr. 10 Gr. 2 Pf. Vermögen besitzt, seit dem Jahre 1808,
- 2) Johann Gottlob Wilhelm Hilschers, Sohns des vormaligen hiesigen Nachbarn und Einwohners Johann Gottlob Hilscher, welcher in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts geboren ist, und 37 Thlr. Vermögen besitzt, seit dem Jahre 1811,
- 3) Christian Gottlieb Reinhardts, für welchen sich 38 Thlr. im Deposito befinden, seit dem Jahre 1790,

so wie

- 4) Johann Daniel und August Gebrüder Dunkel, deren Vermögen in 44 Thlrn. 12 Gr. besteht, seit dem Jahre 1785

keine Nachricht hat erlangt werden können, so werden auf Antrag ihrer Abwesenheitsvormünder und mutmaßlichen Erben in Gemäßheit des allerhöchsten Mandats vom 13. November 1779 und des Gesetzes vom 27. October 1834 Edictalien erlassen, und vorgenannten Abwesenden unter der Verwarnung, daß sie außerdem für todt erklärt, und ihr Vermögen denjenigen, welche daran gegründete Ansprüche nachweisen können, werde verabsolgt werden, alle andere bekannte und unbekannt Personen hingegen, welche an deren Nachlasse als Erben, Gläubiger oder aus einem sonstigen Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, bei Verlust ihrer Ansprüche und der ihnen etwa zuständigen Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit aufgefodert und geladen,

den 31. Mai 1837

an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle entweder persönlich und resp. die Frauenspersonen gebürrig bevormundet oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, welche von auswärtigen Interessenten



bei 5 Thln. Strafe alhier zu bestellen sind, sich einzufinden, ihre Ansprüche unter Beibringung des erforderlichen Beweises und Production der einschlagenden Urkunden, auch nach Befinden unter Ausführung der etwaigen Vorzugsrechte zu liquidiren, mit dem verordneten Contradictor, sowohl wegen der streitigen Vorzugsrechte unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen, und sodann

den 15. Juli 1837

der Inrotulation der Acten, so wie

den 15. September 1837

der Publication eines Erkenntnisses oder Bescheids, womit in contumaciam der Außengebliebenen, Mittags 12 Uhr verfahren werden wird, sich gewärtig zu sein.

Stötteritz oberrn Theils, bei Leipzig, den 2. December 1836.

Die Herrlich Eichstädtischen Gerichte daselbst.  
v. Hake, G.-B.

### Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 12. März: Pagenstreiche, Posse in 5 Acten von Kogebue.

### Theater-Vorstellung zum Besten der hiesigen Armen.

Sonnabends, den 11. d. M., wird in dem hiesigen Stadt-Theater „des Königs Befehl“ und „der Verräther“ zum Besten der hiesigen Armen aufgeführt werden. Herr Mor. Bretschneider, Associé in der Handlung J. B. Limburger jun. wird die Güte haben, das Cassengeschäft für diese Vorstellung zu besorgen, und werden Einlaß-Billets auf dem Comptoir obiger Handlung, Hainstraße Nr. 195, so wie am Abende der Vorstellung an der Casse ausgegeben.

Der Zweck dieser Vorstellung und der so oft bewährte Wohlthätigkeitsinn der Bewohner Leipzigs lassen uns auch diesmal auf eine rege Theilnahme des Publicums hoffen.

Leipzig, den 3. März 1837.

Das Armen-Directorium.

### Theater in Zwenkau.

Sonntag, den 12. März: Wilhelm Tell, der große Schütze, oder: Die Befreiung der Schweiz, Schauspiel in 5 Acten von Fr. v. Schiller. Montag, den 13. März: Der böse Geist Lumpaci Bagabundus, oder: Das liederliche Kleeblatt, Zauberposse in 3 Abtheilungen von Nestroy, Musik von Müller. Dienstag, den 14. März: Johannes Gutenberg, oder: Die Erfindung der Buchdruckerkunst, Originalschauspiel in 3 Abtheilungen von Ch. Birch-Pfeiffer. Mittwoch, den 15. März: Pfeffer-Kösel, oder: Die Frankfurter Messe im Jahre 1297, Schauspiel in 5 Acten von Ch. Birch-Pfeiffer. Donnerstag, den 16. März: Kunz von Kauffungen, oder: Der sächsische Prinzenraub, vaterländisches Schauspiel in 5 Acten von Neumann. Freitag, den 17. März: Aballino, oder: Der große Bandit, Schauspiel in 5 Acten von Schokke. Sonntag, den 19. März: Die Lichtensteiner, dramatisches Gemälde aus den Zeiten des 30jährigen Krieges in 5 Acten, nebst einem Vorspiele: Der Weihnachtsabend, in 1 Act von J. F. Bahrdt.

Friedrich Feist, Schauspieldirector.

## Große Musik-Aufführung.

Donnerstag, den 16. März, wird in der Paulinerkirche zu Leipzig das große Oratorium

## Paulus,

von Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy,

unterstützt durch einen Gesangchor von 300 Stimmen und verhältnismäßiger Instrumentalbegleitung, unter der Direction des Componisten, zur Aufführung kommen. Die sämtlichen hiesigen Gesangsvereine, so wie die meisten gesangkundigen Musikfreunde Leipzigs haben sich zur Mitwirkung bei dieser Aufführung vereinigt, so daß dieses neueste Meisterwerk kirchlicher Musik auf die würdigste Weise zu Gehör kommen wird.

Der Anfang der Aufführung ist präcis um 6 Uhr. Die beleuchtete Kirche wird um 4½ Uhr geöffnet, vor welcher Zeit jedoch kein Einlaß stattfinden kann.

Billets sind von heute an in den Musikhandlungen der Herren Wilh. Härtel und Friedr. Kistner und in dem Gewölbe des Herrn J. B. Limburger jun., so wie am Abende der Aufführung auf dem Paulinerkirchhofe zu haben. Der Preis eines Eintrittsbillets für das Schiff der Kirche und die Capellen ist 16 Gr., für die Emporkirchen 12 Gr., für das Textbuch 2 Gr.



**Anzeige.**

Heute, Sonnabend den 11. März, Nachmittags präcis 2 Uhr,

**Probe des Oratoriums****„Paulus“, von Dr. Mendelssohn-Bartholdy,**  
in der Paulinerkirche.

(Die bei der Aufführung mitwirkenden Damen und Herren werden ersucht, ihre Eintrittskarten dem Thürsteher gefälligst vorzuzeigen.)  
Zuhörern kann der Eintritt nicht gestattet werden.

**Concert-Anzeige.**

Montag, den 13. März, im Saale des Gewandhauses: Zwanzigstes Abonnement-Concert. Erster Theil. Ouverture zum Freischütz von C. M. von Weber. Arie von Rossini, gesungen von Dem. Graba u. Concertino für die Posaune von Müller, vorgetragen von Herrn Queißer. Salve regina von Reissiger (Manuscript). Zweiter Theil. Symphonie mit Chören, über Schillers Ode an die Freude von L. van Beethoven.

Einlaßbillets zu 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst im Gewandhause und Abends am Eingange des Saales zu haben. Anfang um 6 Uhr.

Anzeige. Heute ist Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.

**Als Wirthschaftsgeschenk für sorgfältige und gewissenhafte Hausfrauen**  
empfehlen wir das bei uns erschienene

**Hauswirthschaftliche Tage- und Denk-Buch für deutsche Frauen, auf das Jahr 1837;**  
mit dem Motto: „Mit Vielem hält man Haus, mit Wenigem kommt man aus!“

Quartformat, Preis mit elegantem Congreve-Umschlag 6 Groschen.

Dasselbe enthält in einer hinreichenden Zahl sauber lithographirter Monats-Tabellen in Quart, auf schönem weißen Schreibpapiere, für jeden Monat im Jahre die nöthigen Rubriken zu den laufenden sowohl, als außergewöhnlichen hauswirthschaftlichen Ausgaben, so wie für Zusammenstellung derselben am Ende jedes Monats, welche sich mit leichter Mühe ausfüllen lassen. Die letzte Seite jedes Monats enthält eine Denktafel, worauf Rubriken a) für Geburtstage der Familienglieder, b) für Geburtstage der Freunde, c) Namenstage, d) Taufstage, e) Sterbetage, f) Denkwürdigkeiten befindlich sind. — Das Ganze eignet sich ganz vorzüglich zu einem kleinen anspruchlosen Geschenk für Hausfrauen.

In Leipzig und Dresden bei Arnold und Reclam zu haben.

Verlags-Comptoir in Grimma.

**Empfehlenswerthes Confirmationen-Geschenk.**

Als solches empfehle ich das in meinem Verlage erschienene Communionbuch unter dem Titel:

**Die fromme Feier des Abendmahls.**  
**Ein Erbauungsbuch für denkende Christen**

von  
**Dr. Lebrecht Siegmund Jaspis,**

Archidiaconus an der Kreuzkirche zu Dresden.

2te verbesserte und vermehrte Auflage. 8. sauber gebunden 18 Gr.

Dieses Communionbuch, in welchem, wie in allen Schriften des verehrten Herrn Verfassers, ein echt evangelischer, und das Erbauung suchende Gemüth ansprechender Geist herrscht, ist bereits als ein höchst zweckmäßiges Confirmationsgeschenk in literarischen Blättern, wie in Familienkreisen anerkannt worden.

Leipzig, im März 1837.

Carl Knobloch.

**Be k a n n t m a c h u n g.** Sehn eigenhändig geschriebene Briefe Sellerts an den Baron von Cronck aus den Jahren 1742, 1752, 1754, 1755, 1756 und 1757, wovon nur zwei früher abgedruckt worden sind, bin ich beauftragt, demjenigen, welcher bis zum 3. April d. J. das Meiste darauf bietet, käuflich zu überlassen. Liebhaber und Sammler von Handschriften, welche diese Briefe zu besitzen wünschen, können solche auf meiner Expedition (Ritterstraße Nr. 686) jederzeit einsehen.

Friedrich Wilhelm Winkler, Adv. und Ger.-Dir.

Anzeige. Wollene Umschlagetücher empfang in großer Auswahl in allen Preisen  
Wilhelm Krobitzsch.



## Die Ausstellung

im Locale der Loge hinter der Neukirche ist bis mit dem 14. huj. täglich Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr eröffnet.

Durch die Gaben theilnehmender Menschenfreunde reich ausgestattet, giebt diese Ausstellung auch dießmal Zeugniß für den milden Sinn der Bewohner unserer Stadt und verpflichtet den Verein zum innigsten Danke.

Da noch mehre der gütig zugesagten Geschenke nicht abgeliefert sind, so bemerken wir, daß dieselben noch jetzt und bis zum Tage der Verloosung willkommen sind und dankbar angenommen werden.

Den Absatz der Loose empfehlen wir dem verehrten Publicum um so mehr, als durch ihn allein die Wirksamkeit der Anstalt erhalten wird. Der Verkauf findet in den oben bemerkten Stunden im Locale der Loge statt, außerdem auch zu jeder Zeit durch den im Hause wohnenden Castellan.

Leipzig, den 9. März 1837.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Empfehlung. Wilhelm Thieme, Drechslermeister, Nicolaisstraße, dem goldenen Ringe gegenüber, empfiehlt seinen Vorrath von Kegeln und Kugeln, Schrauben zu Hobelbänken, Pökelkässern und Pressen, Wäschrollbälzern u. dergl. m. zu ganz niederen Preisen.

Empfehlung. Mit seinen Castorhüten neuester Façon zu billigen Preisen empfiehlt sich  
G. F. Dreßler in Auerbachs Hofe.

Empfehlung. Umschlagetücher im neuesten Geschmacke empfehlen  
in großer Auswahl Franke & Haßler.

### Strohüte zu bleichen

empfehlen wir uns hiermit bestens. Die Uebernahme ist am Markte in Thomas Hause Nr. 2 im Hofe. Die Lieferung in 8 Tagen. Meißner & Comp.

Strohüte werden von 1-2t an schön gebleicht, appretirt und sauber verändert bei  
Julie Ahlemann, geborne Rückart, Pötkeraaschen Nr. 435, im Gewölbe.

Anzeige. Das Fehlende, doch aber auch Bemerkenswerthe in der Biographie des Herrn Hofr. Sackels, wie sie die Leipz. Zeitung und das Tageblatt liefert, enthält die 59. Nummer des Blattes: Unser Planet. M. Bergmann.

Verkauf. Heute ist wieder frischgebratener Schinken zu haben in der Grimma'schen Gasse am Raschmarkte im Keller bei J. C. Bendorf.

**Echte Frankf. a. M. Bratwürste à Pfd. 5  $\frac{1}{2}$  Gr.**  
verkauft M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

### Anchovis

erhielt und verkauft billiast M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

**Besten Düsseldorfer Senf à Topf 3 Gr.**  
verkauft M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

### Messinaer Citronen und Apfelsinen

erhielt ich wieder in neuer Zufuhr von schönster und bester Qualität und bedeutend billiger als zeitber verkaufen kann. M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Verkauf. Große süße gebackene Thüringer Saalpflaumen, das Pfd. 1 Gr. und 1 Gr. 6 Pf. habe ich erhalten. J. C. Bendorf in der Grimma'schen Gasse, am Raschmarkte im Keller.

Verkauf. Beste trockene Wasch-Seife à Ctr. 16  $\frac{3}{4}$  Thlr. ver-  
kaufen E. H. Menß & Comp.



**Verkauf.** Wir empfangen eine kleine Partie von besten Talglichtern mit chem. präpar. Spardochten, die wir nebst einer anderen vorzüglichen Sorte mit gedrehten Wachsdochten à Pfd. 5 Gr. verkaufen. E. H. Menß & Comp.

**Verkauf.**  $\frac{3}{4}$  gedruckte seidene Mouffelin = Tücher 24 Gr. das Stück,  $\frac{1}{2}$  dergl. 30 Gr.,  $\frac{1}{4}$  schwere Foulard = Tücher 66 Gr.,  $\frac{1}{4}$  dam. Creppon = Tücher 30 Gr., einige Hundert franz. Mouffelin = und Creppon = Tücher 16 Gr., große Schleier 6 Gr., Ceres = und Damast = Schürzen 10 Gr., kleine dergl. 3 à 6 Gr., gedruckte Merinos 3 $\frac{1}{2}$  Gr. die Elle, schwere Gros de Naples 20 Gr. der Stab,  $\frac{3}{4}$  brt. schwere seidene Baste 16 Gr.,  $\frac{1}{2}$  franz. gedruckte Mouffelin de Laine = Tücher 40 Gr.,  $\frac{3}{4}$  gestreifte Bourre de Soie = Tücher 20 Gr.,  $\frac{1}{2}$  dergl. 28 Gr. das Stück verkauft J. H. Meyer.

**Verkauf.** Talglichter mit Wachsdochten, den Ctnr. zu 22 Thln., das Pfd. zu 5 Gr., als anerkannt hellbrennende Waare, verkauft J. G. Wolffs sel. Witwe, Barfußgäßchen Nr. 234.

**Bücher = Verkauf.** Büchlen, d. Flüchtling; Czarnowsky, Paris und die Pariser; Kaumer, hist. Taschenb.; Vulwer, d. Gelehrte; Meinhold, Gedichte; Blatt. f. literar. Unterhalt. 1828; Guyot, Nouvelles récréations Physiques et Mathématiques, mit 102 Kpfrn.; Kosmeli, d. Waise, sind nebst vielen anderen Büchern billig zu haben bei C. Förster, am Roßplatz Nr. 906.

**Verkauf.** Eine Partie Damast = Bedeckte von allen Größen, Handtücher, Kaffee = Servietten etc., die durch schlechte Verpackung beschädigt, auf dem Lager stückig geworden, nicht ganz vollkommen gebleicht sind, oder auf andere Art gelitten haben und sich zu Versendungen nicht eignen, auch dergleichen Leinwand, soll billig verkauft werden in der Katharinenstraße Nr. 411, erste Etage.

### Eine kleine Hobelbank,

gebraucht, aber noch in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen bei Müller, Meubel = polirer, neuer Kirchhof Nr. 293.

**Verkauf.** 24 Stück neue Frühbeetsenster werden billig überlassen in der Grimma'schen Gasse Nr. 610 im Hofe.

Zu verkaufen sind wegen Veränderung mehre Gebett Federbetten im blauen Hechte, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen steht billig ein Pianosorte in der Ritterstraße Nr. 717, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen stehen fast neu 2 Sopha's, 6 Stühle und eine Tischcommode am Thomas = Kirchhofe Nr. 96, 2 Treppen hoch.

Zum Verkaufe liegen eine Partie leere Delfässer auf der Gerbergasse Nr. 1130.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein Kinderdivan und 2 dergl. Stühle in Nr. 1070, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind ein Paar wenig gebrauchte eiserne Aren mit Buchsen, preussische Spur, zwei und drei viertel Centner schwer, auf der Sandgasse Nr. 932.

### Zu verkaufen.

Reichsanzeiger der Deutschen (später allgemeiner Anzeiger), 34 Jahrgänge (1795—1809, 1811—1823, 1826—1832).

Jena'sche Literaturzeitung. 12 Jahrgänge. (1787—1790, 1797—1804)

Leipziger Literaturzeitung. 14 Jahrgänge. (1805, 1806, 1818, 1820—1831.)

Es sind nur einige Jahrgänge defect, sonst aber gut gehalten und ungebunden.

Bei Herrn Ludwig Schreck sind einige Jahrgänge als Probe ausgelegt, und die sehr billigen Preise zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein gesunder starker, vorzüglich zur Reise brauchbarer Einspänner, mit oder ohne Wagen und Geschirr in der Petersstraße Nr. 75.

(Hierzu eine Beilage.)



Beilage zu Nr. 70. des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.  
Sonnabends, den 11. März 1837.

**Bekanntmachung.**

Vor einigen Tagen ist im Stadtgraben beim Petersthore alhier  
ein schwarzer Filzhut  
gefunden und an uns eingeliefert worden, weshalb wir den Eigenthümer desselben hierdurch auf-  
fordern, sich binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, den 11. März 1837.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Heinze.

**Einladung**

zu den in der Nicolaischule bevorstehenden halbjährigen Prüfungen;  
der Quinta und Sexta am 13. März Vormittags von 8—11 Uhr,  
der Tertia und Quarta am 13. März Nachmittags von 2—5 Uhr,  
der Prima und Secunda am 14. März Vormittags von 8—11 Uhr.

Prof. Robbe, als Rector.

Anzeige. Die neuesten Modebänder erhielt

Ernst Wilhelm Kürsten.

\* \* \* Feine Filzhüte zu billigen Preisen empfiehlt A. Kranzki, im Gewölbe am Markte  
Nr. 336, Fabrik im Brühl Nr. 493.

Hausverkauf. Es soll Erbtheilung halber in Marktleberg ein Haus aus freier Hand  
verkauft werden, wo auch 125 Thlr. darauf stehen bleiben können. Kaufliebhaber können sich  
bei August Locke in Marktleberg melden.

**Zu verkaufen**

ist Verhältnisse halber ein noch gut sortirtes Wäschlager, welches billig übernommen werden kann.  
Käfers in der Nicolaisstraße, Ecke des Brühls Nr. 520, erste Etage.

Zu verkaufen steht ein Mahagony-Pianosorte für 12 Thlr., desgleichen ein Clavier für  
6 Thlr., beides sehr gut für Anfänger, in der Reichstraße Nr. 503; im Hofe im großen Hinter-  
gebäude eine Treppe hoch.

**Umschlagetücher**

im allernuesten Geschmacke empfing in großer Auswahl

Herrmann Stod jun.,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

**Confirmations-Medaillen**



in Silber und Gold von ausgezeichneter Schönheit empfehlen in größter  
Auswahl

Gebrüder Tecklenburg.

**Louis Hintze,**

Bergolder und Lackirer, wohnhaft in der Friedrichstraße Nr. 21,

empfehlte sich mit geschmackvollen Candelabern, Kron- und Wandleuchtern, Decorationen  
für Zimmer und Säle, Goldleisten zum Einfass der Spiegel und Bilderrahmen, in echter und un-  
echter Vergoldung, und mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, welche nach jeder beliebigen  
Zeichnung gefertigt werden. Stets wird mein Bestreben sein, gute und prompte Arbeit, verbunden  
mit der Versicherung der billigsten Preise, zu liefern.

**Elegante und einfache Platina-Feuerzeuge,**

zuverlässig gearbeitet, unverbrennliche Fildibusse in feinen Gehäusen und faconnirten Gläsern, ge-  
wöhnliche Feuerzeuge in verschiedenen Formen und Taschenlaternen, zum Theil mit Feuerzügen,  
empfehlte und verkauft möglichst billig

Carl Schubert in Auerbachs Hofe.

**Serpentin-Wärmsteine, Reibschalen etc.**

empfehlte

Carl Schubert in Auerbachs Hofe.



Zu kaufen gesucht wird eine Gewölbetafel von 4 bis 6 Ellen Länge vom Tischlermeister Krüger sen., im Hotel de Baviere.

Zu kaufen gesucht wird ein kleines Wachtelbündchen. Wer eins dergleichen hat und es verkaufen will, dem giebt Auskunft J. G. Postel, Halle'sche Gassenecke Nr. 7.

Gesuch. Wer einen zahmen sprechenden Papagei zu verkaufen hat, wird ersucht, seine Adresse unter A. K. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein großer, noch in gutem Stande befindlicher kupferner Kessel, worin zur Zeit  $\frac{1}{2}$  Centner Firniß gekocht werden kann. Wer diesen, oder eine Schloßstelle auf der Hintergasse, Quergasse, auch Brühl, für einen Laufburschen, nachweisen kann, beliebe sich bei dem Hausmanne in Nr. 679 zu melden.

**W** Fertige und besonders geübte Setzer, aber nur solche, können sofort ausdauernde Arbeit erhalten in der Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Gesuch. In einer Wollhandlung am Rhein wird für die Correspondenz und die zu besorgenden Reisen ein gesetzter junger Mann gesucht, der sich genaue Kenntniß vom Artikel verschafft hat und zugleich dem Comptoir gehörig vorzustehen im Stande ist. Nähere Mittheilungen ertheilt der Senfial U. Linde im Place de repos.

Gesuch. In ein solides auswärtiges, nach Abzug aller Spesen 15 à 20 pCt. rentirendes Geschäft, wird ein Theilnehmer gesucht, welcher ein baares Capital von 6000 bis 8000 Thln. anlegen kann. Das Nähere erfährt man unter der Adresse J. G. S. in Leipzig Nr. 1103.

Hauslehrerstelle in der Nähe von Leipzig, zu Ostern anzutreten, kann einem Candidaten der Theologie, welcher außer den gewöhnlichen Unterrichtsgegenständen auch Musik und Französisch zu lehren versteht, nachgewiesen werden durch M. Raundorf, Katharinenstraße Nr. 365.

Anerbieten. Einem Burschen, welcher Lust hat, die Schneiderprofession zu erlernen, kann ein Lehrmeister unter billigen Bedingungen nachgewiesen werden in der Petersstraße Nr. 60, 4 Treppen hoch.

Lehrling-Gesuch. Eine hiesige Buchhandlung sucht als Lehrling einen jungen Menschen, dessen Aeltern nicht unbemittelt sind und der eine gute Bildung genöß. Adressen mit L. G. und Einschluß einer Handschrift übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, das Poliren und Lackiren zu lernen. Derselbe kann sich melden bei Müller, Reichels Garten, Colonnaden.

Gesucht wird ein Bursche, welcher das Schuhmacherhandwerk erlernen will, im Brühle Nr. 320, im Hofe rechts 3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das zu kochen und mit Kindern umzugehen versteht, am Brühle Nr. 452, 4 Treppen hoch.

Gesuch. Ein auswärtiger sehr empfehlenswerther junger Mensch von 14 Jahren, der eine hübsche Hand schreibt, wünscht als Schreiber baldigst placirt zu werden und würde sich auch jeder häuslichen Arbeit dabei gern unterziehen. Näheres über ihn im rothen Krebse in der Fleischergasse parterre rechts.

**W** Eine Witwe in den 40er Jahren, wünscht wo möglich auf irgend eine Art Arbeit nach einigen Erwerb; vielleicht mit Platten, oder Kranken- und Wochenwarten würde sie einen jeden nach Wunsch befriedigen; auch würde sie sich gern gewöhnlicher Küchenarbeit zu bevorstehende Oster- und folgenden Messen unterziehen. Man bittet recht sehr um Berücksichtigung. Alle gütige Nachfragen werden sehr gern beantwortet werden im Kupfergäßchen Nr. 667 parterre.

Gesuch. Eine ehrbare Witwe von gesetzten Jahren, welche lange Zeit dem Hauswesen eines geachteten bejahrten Mannes ohne Kinder, zu dessen Zufriedenheit, sie treu und redlich vorgestanden hat, wünscht in ein ähnliches Verhältniß zu treten. Sie sieht nicht auf große Belohnung, sondern nur auf gute und anständige Behandlung. Man bittet, dießfallige Nachfragen unter gefälliger genauer Angabe des Standes und Alters, so wie der Wohnung der hierauf Reflectirenden in die Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben A — V. versiegelt niederzulegen.

Gesuch. Eine Witwe sucht ein Unterkommen bei einer einzelnen Person; sie kann kochen und auch häusliche Arbeit verrichten. Zu erfragen auf der neuen Straße in Kretschmanns Hause bei Herrn Heuk, Schuhmachermeister.

Gesucht wird eine helle geräumige Stube nebst Kammer, wo möglich im Stadtpfeifergäßchen, alter oder neuer Neumarkt oder Schloßgasse, von jetzt oder Ostern an zu beziehen. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter W. W. abzugeben.



Zu miethen gesucht werden 2 meublirte Stuben auf 2 oder 3 Monate und soaleich zu beziehen. Wer solche abzulassen hat, wird gebeten, eine schriftliche Anzeige in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter P. P.

Zu miethen gesucht wird diese Ostern ein Familienlogis von 7 heizbaren Zimmern in dem Grimma'schen oder Petersviertel der Stadt, oder der Grimma'schen oder Petersvorstadt. Nachweisungen erbittet man sich Petersstraße Nr. 68, 3 Treppen hoch.

### Vermiethung an Buchhändler.

Eine helle geräumige Stube mit 2 Fenstern nebst Ufoven im Vordergebäude ist zu bevorzughende Ostermesse zu vermieten und das Nähere zu erfragen bei  
C. A. Klemm, neuer Neumarkt, hohe Lilie, erste Etage.

Vermiethung. Zwei gut ausmeublirte Stuben nebst Schlafkammer, vorn heraus, neben einander, sind an 2 bis 3 Herren Studierende von Ostern an billig zu vermieten. Zu erfragen im Schuhmachergäßchen Nr. 567, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Mehre Logis, im Kohlgarten gelegen, sind sowohl als Sommerlogis, wie auch aufs ganze Jahr in verschiedenen Größen und Preisen für solide Familien von Ostern an zu vermieten, wobei auch das Gartenvergnügen für die Herrschaft gern bewilligt wird, worüber das Nähere Herr Spargen, im Preußergäßchen Nr. 27 nachweisen wird.

Zu vermieten sind von Michaeli d. J. an im Brühle zwei kleinere mit einander verbundene Gewölbe, in welchen seit Jahren ein schwunghaftes Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, durch  
Adv. Sichel, Brühl, Krafts Hof.

Zu vermieten ist ein Logis für ledige Herren oder zum Absteigequartiere in der Katharinenstraße Nr. 391, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Meubles und Bett in der Petersstraße Nr. 60, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist die zweite Etage vorn heraus in der Petersstraße Nr. 75.

Zu vermieten und zum 1. April zu beziehen ist an solide Frauenpersonen eine helle und trockene Stube nebst Kellerraum. Zu erfahren in der blauen Mühle in der Schönsärberei.

### Concert = Musik

in der

## Restauration zur Tuchhalle

heute, den 11. März a. c.

vom vereinigten Stadtmusikköre.

Anfang 5 Uhr.

\* \* \* Sonntag, den 12. März, gebe ich eine launige declamatorische Abendunterhaltung im Petersschießgraben. Das Nähere besagen die angeschlagenen Zettel. Ad. Härtel, Declamator.

Einladung. Morgen, Sonntag früh, giebt es warmen Speckkuchen bei F. Senf auf der Quergasse, Ecke des Grimma'schen Steinweges.

### Ergebenste Einladung

heute, den 11. März, früh 9 Uhr zu Speckkuchen, Abends zu Cotelettes mit Allerlei, Beefsteaks mit Kartoffeln und Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut. Ich bitte um recht zahlreich gütigen Besuch.  
C. W. Gräfe, Restaurateur zur Tuchhalle.

Anzeige. Heute, den 11. März, ladet seine Freunde und Gönner zu Speckkuchen ganz ergebenst ein.  
Engmann, Grimma'scher Steinweg, weißer Engel.

Einladung. Heute, Sonnabend den 11. März, ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und polnischem Korfen ergebenst ein  
Friedrich Bürger im Goldbuhngäßchen.

Einladung. Heute, Sonnabend, ladet zu Schweinsknochen, Klößen, Meerrettig, Sauerkraut und Beefsteaks ergebenst ein  
G. Steffgen, im Gewandgäßchen Nr. 620.

Einladung. Morgen, Sonntag den 12. März, ladet zu frischen Pfannkuchen ganz ergebenst ein  
Burchardt in Reudnitz.

Einladung. Morgen, Sonntag den 12. März, ladet zu frischen Pfannkuchen ganz ergebenst ein  
G. Kühn in Volkmarzdorf.



\* \* \* Heute Abend bei brillanter Gasbeleuchtung sind polnische Karpfen, Beefsteak und Cotelettes françaises zu haben in Schröter's Bierniederlage.

Anzeige. Morgen, den 12. März, dürften meine verehrten Gäste, außer den Pfannkuchen noch eine recht angenehme Unterhaltung erwarten.  
Schulze in Stötteritz.

Verloren wurden gestern in der Petersstraße 10 Thlr. Cassenanweisungen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen 2 Thlr. Belohnung auf der Hintergasse Nr. 1217, 2 Treppen hoch abzugeben.

Anzeige. Ein Pintscherhund hat sich eingefunden. Wer sich als Eigentümer legitimiren kann, erhält denselben im blauen Kasse vor dem Petersthore gegen Erstattung der Kosten zurück.

Aufforderung. Alle, welche von meinem verstorbenen Vater Bücher geliehen haben, ersuche ich hiermit dringendst, mir dieselben baldigst entweder zurückzugeben oder wenigstens anzuzeigen.  
M. Goldhorn.

\* \* \* Dem freundlichen K. durch die Stadtpost meinen besten Dank. Werde den Wink benutzen.  
B. —

Todesfall. Heute entschlief plötzlich zu einem besseren Leben mein treuer Mitarbeiter, Herr J. E. Tänzer. Er stand mir und meinem Associe als thätiger Gehilfe und wahrer Freund zur Seite, daher sein Andenken stets bei uns in dankbarer Erinnerung bleiben wird. Möge der Himmel seiner Hinterlassenen sich annehmen und sie trösten.  
Leipzig, den 9. März 1837. Ludw. Ritter.

Möge Heil zu Deiner Wiegenfeier,  
Alter wackerer Freund, Dir blühen,  
Ländelnd Dir die Harmonie der Leier  
Tonreich stets die Brust durchglühn.  
Himmlich lächle Dir mit seelenvollem Gruße,  
Edler Musikus, zum Lohn für Dein Bemühn  
Stets als Dulderrin, die oft gequälte Muse.

### Thorzettel vom 10. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Grimma'sches Thor.  
Dr. Kfm. Langenberg, v. Wurzen, im gr. Schilde.  
Die Dresdener Diligence.  
Hospitalthor.  
Die Dresdener Nacht-Eilpost, um 10 Uhr.

Palle'sches Thor.  
Fräul. v. Heeringen, v. Uffdrungen, unbest.  
Dr. Kfm. Arndt, v. hier, v. Halle zurück.  
Die Berliner Post, 10 Uhr.  
Auf der Magdeburger Eilpost, um 4 Uhr: Dr. Kaufm. Lammann, v. Hamburg, im Blumenberge, Dr. Kfm. Beckmann, v. Bemer, im P. de Bav., u. Dr. Sponagell, v. Berlin, unbest.  
Dr. Hölzsch, Troitzsch, v. Magdeburg, unbest.

Ranstädter Thor.  
Die Berlin-Köln-Eilpost, 17 Uhr.  
Petersthor.  
Dr. Kfm. Rau, v. Frankenberg, im Rosenkranze.

Hospitalthor.  
Dr. Kfm. Reichenheim, v. Magdeburg, pass. durch.  
Auf der Nürnberger Diligence, um 5 Uhr: Dr. Kaufm. Franke, v. Glauchau, unbest., u. Dr. Kfm. Wagner, v. Halle, pass. durch.  
Die Chemnitzer Eilpost, 17 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Palle'sches Thor.  
Dr. Kfm. Spengler, v. Offenbach, im Hotel de Bav.  
Dr. Kfm. Grünberg, v. Brody, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.  
Dr. Hölzschdiener Reinhard, v. Minden, im Hotel de Pol.  
Palle'sches Thor.  
Dr. Nauenburg, Concertsänger, v. Halle, pass. durch.  
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Kammermuffas Belte, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Kaufm. Jacobi u. Dr. Commis Salomon, v. Berlin, pass. durch.  
Ranstädter Thor.  
Auf der Frankfurter Eilpost, 12 Uhr: Dr. Prof. Dahn, v. Warschau, u. Dr. Lieuten. Ner, v. Weimar, pass. d.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.  
Dr. Major Pöbterll, v. Dresden, pass. durch.  
Dr. Lehrer Koblitz, v. Dresden, im Hotel de Pol.  
Auf der Dresdener Eilpost: Dr. Kfm. Schmidt, v. Langensdöblich, im Hotel de Baviere, Dr. Baron v. Bern, v. Magdeburg, Dr. Lieuten. Greger, v. Mainz, u. Dr. Regier.-Rath Freusberg, v. Liegnitz, pass. durch, Dr. Kfm. Kaufmann u. Weinlich, v. Landshut u. Berlin, pass. durch.

Druck und Verlag von E. Polz.